

## 1.2 Die Teilprojekte

### 1.2.1 Übersicht über die Teilprojekte, gegliedert nach Projektbereichen

Kennziffer	Titel	Fachgebiet und Arbeitsrichtung	Leiter/in	Institut, Ort
<i>Die Zukunft des souveränen Rechtsstaates [Leitung: Winter/Zürn]</i>				
A1	Sozialregulierung und Welthandel	Recht (Europarecht)	Josef Falke; Christian Joerges	JF: Zentrum für Europäische Rechtspolitik, Universität Bremen. CJ: European University Institute, Florenz
A2	Die Juridifizierung der Streitbeilegung bei der internationalen Regelung	Politik (IB)	Michael Zürn; Bernhard Zangl	Institut für Interkulturelle und Internationale Beziehungen, Universität Bremen
A3	„Transnational governance“ und internationales Recht	Recht (öffentl. Recht)	Gerd Winter	Forschungsstelle für Europäisches Umweltrecht, Universität Bremen
A4	Neue Formen von Rechtssicherheit in globalisierten Austauschprozessen	Recht (Rechtssoziologie)	Volkmar Gessner	Fachbereich 6, Rechtswissenschaft, Universität Bremen
<i>Die Zukunft des demokratischen Nationalstaates [Leitung: Nullmeier/Peters]</i>				
B1	Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung	Politik (Innenpolitik)	Frank Nullmeier; Roland Lhotta	FN: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen (ab 01.10.2002). RL: Institut für Politikwissenschaft, Universität Bremen
B2	Transnationale soziale Räume und demokratische Legitimität	Politik (Komparatistik)	Thomas Faist	Internationaler Studiengang Politikmanagement, Hochschule Bremen
B3	Die Transnationalisierung von Öffentlichkeit und ihre Bedeutung für politische Ordnungen am Beispiel der EU	Politik (Theorie)	Bernhard Peters	Institut für Interkulturelle und Internationale Beziehungen, Universität Bremen
B4	Regulation und Legitimation im Internet	Politik (IB)	Michael Zürn	Institut für Interkulturelle und Internationale Beziehungen, Universität Bremen
B5*	Legitimationsgrundlagen internationaler Institutionen	Politik (IB, Theorie)	Patrizia Nanz	Graduate School of Social Sciences, Universität Bremen (ab 01.10.2002)

<i>Die Zukunft des Interventionsstaates [Leitung: Gottschall/Leibfried]</i>				
C1	Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften	Politik (Sozialpolitik/Komparatistik)	Stephan Leibfried Herbert Obinger	Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
C2	Reformen der Arbeitsmarktpolitik – Vom fürsorgenden zum kooperativen Sozialstaat?	Soziologie (Arbeitsmarkt, Arbeitspolitik)	Karin Gottschall Irene Dingeldey	Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
C3	Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern	Ökonomie (Gesundheitsökon./ Gesundheitswiss./Gesundheitssystemforschung)	Heinz Rothgang Rainer Müller Winfried Schmähl	Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
C4	Internationalisierung von Bildungspolitik	Soziologie (Bildung, Arbeit, Theorie)	Ansgar Weymann Reinhold Sackmann	Institut für empirische und angewandte Soziologie, Universität Bremen
C5	Staatliche Daseinsvorsorge im Wandel: Das Beispiel der Postdienste	Volkswirtschaft (Aussenwirtschaftspolitik)	Andreas Knorr	Institut für Weltwirtschaft und Internationales Management, FB 7, Universität Bremen
C6	Die Rolle des Staates in der Rechnungslegung	Betriebswirtschaft (Rechnungswesen)	Jochen Zimmermann	Fachbereich 7 (Wirtschaftswissenschaft), Universität Bremen
<i>Die Zukunft des modernen Territorialstaates [Leitung: Genschel/Jachtenfuchs]</i>				
D1	Der Steuerstaat und die internationale Steuerpolitik	Politik (Komparatistik/EG)	Philipp Genschel	International University Bremen
D2	Internationalisierung des Gewaltmonopols	Politik (EG, IB)	Markus Jachtenfuchs	International University Bremen
D3	Prävention und Intervention. Der Wandel von Staatlichkeit am Beispiel internationaler Sicherheitspolitik	Politik/Soziologie (IB)	Dieter Senghaas Ulrich Schneckener	Institut für Interkulturelle und Internationale Beziehungen, Universität Bremen Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

*Anmerkungen:*

\* = Dieses Teilprojekt ist hier zwar aufgeführt. Da Patrizia Nanz jedoch erst zum 1.10.2002 als Juniorprofessorin an die Graduiertenfakultät der Universität Bremen berufen wird, konnte der Antrag noch nicht in den vorliegenden Antragsband aufgenommen werden. Der Antrag wird rechtzeitig vor der Begehung des beantragten Sfb nachgereicht werden.

IB = Internationale Beziehungen

**1.2.2 (entfällt)**

### **1.3 Inhaltlich-strukturelles Umfeld und personelle Situation des Sonderforschungsbereichs**

*Institutionell* betrachtet bezieht der vorliegende Sfb-Vorschlag „Staatlichkeit im Wandel“ die gesamte Bremer Wissenschaftslandschaft ein, also die Universität Bremen, die neue International University Bremen (die im September 2001 ihre Arbeit aufgenommen hat) und die Hochschule Bremen. Sie beruht nicht zuletzt auf einer schnellen und unbürokratischen Kooperation zwischen der Universität Bremen und der International University Bremen, die mit der Einstellung und Unterstützung von zwei Antragstellern in der Ressourcendimension erheblich zum vorliegenden Programm beiträgt.

Innerhalb der Universität Bremen sind die zentralen Trägerinstitutionen zunächst das auf die Politikwissenschaft und die Soziologie ausgerichtete Institut für interkulturelle und internationale Studien (InIIS) und das interdisziplinär orientierte Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), das über zwei Politiklehrstühle verfügt und auch wirtschaftswissenschaftlich, gesundheitswissenschaftlich und soziologisch ausgerichtet ist. Die tragenden sozialwissenschaftlichen Forschungszentren kooperieren zusammen mit dem Institut für empirische und angewandte Soziologie (EMPAS) bereits erfolgreich beim Aufbau einer *Graduate School for Social Sciences* (GSSS) an der Universität Bremen, die von der VolkswagenStiftung gefördert wird. Neben diesen Forschungseinrichtungen sind Antragsteller aus dem Institut für Politikwissenschaft, dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, dem Institut für Soziologie, dem Fachbereich Rechtswissenschaften und dem Zentrum für Europäische Rechtspolitik (ZERP) der Universität Bremen beteiligt. Insgesamt beruht der Sfb vor allem auf zwei Wissenschaftsschwerpunkten der Universität Bremen, nämlich Transnationalisierung von Gesellschaft, Kultur und Staat sowie Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaat.

In *generationeller* Hinsicht setzt sich der geplante Sfb auf der Ebene der Teilprojektleitungen aus vier Alterskohorten zusammen. Zum einen ist eine Gruppe jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligt, die befristet (aber mindestens die erste Phase abdeckend) beschäftigt sind und meist eine Ko-Leitungsfunktion einnehmen (z.B. Dingeldey, Obinger, Rothgang, Zangl). In diesen Fällen ist – durch absehbare Hilfe des Landesgesetzgebers – im Erfolgsfalle auch eine Weiterführung der Projektarbeit über die hier beantragte Phase hinaus denkbar. Zum zweiten bildet eine Gruppe von in den letzten Jahren berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich meist in den Vierzigern befinden, den Kern des geplanten Sfb. Diese zahlenmäßig größte Gruppe von Teilprojektleitern

(ca. 50 Prozent) befindet sich größtenteils in Dauerstellung. Die gesamte Laufzeit des Sfb fällt für diese Teilprojektleiter in die Lebensphase, in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erfahrungsgemäß besonders produktiv sind (z.B. Gottschall, Knorr, Zimmermann). Diese Gruppe dürfte in den nächsten Jahren durch Sfb-bezogene Neuberufungen (siehe unten) größer werden. Zum dritten gibt es eine Gruppe von Teilprojektleitern, die noch leicht zwei Antragsphasen des geplanten Sfb mitwirken können und so für einen beträchtlichen Zeitraum ihren Erfahrungsschatz über die Forschungslandschaft zur Verfügung stellen können (z.B. Leibfried, Winter, Weymann). Nur im Falle von zwei hervorragend ausgewiesenen Projektleitern fällt der Zeitpunkt der Pensionierung in die erste Phase (Gessner, Senghaas). In einem Fall konnte ein kompetenter jüngerer Kollege als Ko-Projektleiter gewonnen werden (Schneckener) und in beiden Fällen ist mit der baldigen Wiederbesetzung der jeweiligen Stelle – also mit einer effektiven Staffelübergabe – zu rechnen. In den zahlreichen Vorbereitungssitzungen zur Erarbeitung des vorliegenden SFB-Programms erwies sich gerade auch der Erfahrungsschatz dieser *seniors* als von unschätzbarem Wert.

Die momentane personelle Zusammensetzung der Sfb-Gruppe ergibt sich nicht zuletzt aus den Folgerungen, die aus dem Beratungsgespräch gezogen worden sind, das die DFG am 16. November 2001 mit der Antragstellergruppe aufgrund des damals vorgelegten Konzeptions- und Projektbandes durchgeführt hat:

1. Ein Vergleich des für die Vorberatung eingereichten Tableaus mit dem jetzigen Tableau unter 1.5 ergibt, daß die Projekte Alt-B3 („Nationale Identität und Institutionen im Wandel westlicher Gesellschaften“), Alt-D2 („Bundesstaatlichkeit“) und Alt-E1 („Staatlichkeit in Lateinamerika“) entfallen sind. Ferner ist der ganze Projektbereich E („Staatlichkeit in den Randzonen der OECD-Welt“) gestrichen worden. Diese Maßnahmen sind uns beim Beratungsgespräch mehr oder weniger deutlich nahegelegt worden bzw. haben sich im Zuge der Umstrukturierungen ergeben.
2. Entsprechend der Beratungshinweise decken die Projekte in der Interventionsdimension inzwischen einen erheblich breiteren Bereich ab. Neu hinzugekommen ist das wirtschaftswissenschaftliche Projekt Knorr „Staatliche Daseinsvorsorge im Wandel: Das Beispiel der Postdienste“ (C5). Die Sonderforschungsbereichs-Initiative unternimmt damit einen Schritt, um sich über den Sozialstaat hinaus den Interventionsstaat in seiner ganzen Breite – auch volkswirtschaftlich – zu erschließen, zumal mit den Projekten Sackmann/Weymann (C4) und Zimmermann (C6) zwei weitere Projekte vertreten sind, die die Entwicklung staatlicher Interventionen jenseits der Wohlfahrtsstaatlichkeit i.e.S. in den Blick nehmen.

3. Die Projektanordnung in der Legitimationsdimension ist gleichfalls entsprechend der Hinweise umgestaltet worden. Neu hinzugekommen sind die Projekte „Demokratieverlust durch denationalisierte Staatlichkeit“ von Lhotta/Nullmeier (B1) und das Projekt „Transnationale soziale Räume und demokratische Legitimität“ von Faist (B2), die beide die Auswirkungen gegenwärtiger Entwicklungen auf die nationalstaatliche Demokratie direkt untersuchen. Bei den Projekten, die nach den Möglichkeiten von Demokratie jenseits des Nationalstaates fragen, wird das Projekt über die Entwicklung nationaler Identitäten durch ein institutionennäheres Projekt über die demokratische Qualität europäischer und internationaler Entscheidungsmechanismen ersetzt (Arbeitstitel: „Legitimationsgrundlagen internationaler Institutionen“). Das letztgenannte Projekt wird von Patrizia Nanz (B5), die ab dem 1.10. an der GSSS eine Juniorprofessur antritt, im Nachgang beantragt werden.
4. Gleichfalls gemäß den Anregungen der Gutachter wurde das Projekt Senghaas/Schneckener (D3) so umgestaltet, daß es nun in die Ressourcendimension gehört. Das ursprünglich vorgesehene Projekt über die Kompetenzallokation in Bundesstaaten wurde dafür ersatzlos gestrichen.

Die genannte personelle Situation sowie die beschriebenen Veränderungen müssen auch im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Hochschul-Entwicklungsplanung (HEP IV) der Universität Bremen gesehen werden, mit der die Grundlagen für eine solide Entwicklung eines solchen Sonderforschungsbereichs für den gesamten potentiellen Zeitraum von 2003 bis 2014 gelegt worden sind. Für den Fall eines Erfolgs des Sfb „Staatlichkeit im Wandel“ haben sich das Land und die Universität Bremen auf die folgenden *Perspektiven in den beteiligten Fachbereichen* verpflichtet:

1. Im Bereich der *Sozialwissenschaften i.e.S.* sind die Stellen *aller* Antragsteller abgesichert und können im Falle des Ausscheidens oder Wegganges zügig wiederbesetzt werden. Im Sinne einer mittelfristigen Planung soll dabei insbesondere eine schnelle Besetzung der Nachfolge Senghaas („Soziologie und Politik der internationalen Gesellschaftswelt“) erfolgen. Zusätzlich ist in dem entsprechenden Tableau in der Politikwissenschaft eine Stelle „Politikfeldanalyse, insbesondere Umweltpolitik in Mehrebenensystemen“ und in der Soziologie eine Stelle „Soziologische Theorie“ vorgesehen. Auch die Nachfolge der Stelle Leibfried („Sozialpolitik/Sozialplanung“) ist im Rahmen einer abgestimmten Lösung zwischen zwei betroffenen Fachbereichen möglich.
2. Von den im Beratungsgespräch diskutierten Optionen zur Einbindung der *Wirtschaftswissenschaften* haben wir uns für die mittlere entschieden. Wir wollen weder auf wirtschaftswissenschaftliche Projekte komplett verzichten,

noch kann die Volkswirtschaft unmittelbar zu einer Trägerdisziplin des Sonderforschungsbereichs werden. Dafür konnte im Zusammenhang mit der Sfb-Planung perspektivisch eine Stärkung der Wirtschaftswissenschaften festgeschrieben werden. Über das zusätzliche Projekt von Knorr (C5) hinausgehend, zielt die Sonderforschungsbereichs-Initiative daher vor allem in der zweiten Phase des Sonderforschungsbereichs (2007-2010) darauf, den tiefgreifenden Wandel des Fachbereichs, der durch den Hochschulentwicklungsplan IV ausgelöst worden ist, zur Stärkung des Sfb zu nutzen. Der Fachbereich hat mit dem Rektorat und dem Akademischen Senat der Universität vereinbart, daß insbesondere der mit dem Sfb verbundene Aspekt der Volkswirtschaftslehre nicht zurück-, sondern teilweise sogar ausgebaut wird. So befindet sich derzeit die Juniorprofessur „*Theorie und Politik der Finanzmärkte*“ im Freigabeverfahren. Zur Besetzung in den Jahren 2004/5 könnten die volkswirtschaftlichen Kernprofessuren *Finanzwissenschaft* und *Wirtschaftstheorie* als W3/C4-Professuren (Lehrstühle) sowie die Professur für *Sozialpolitik* (auch Eckstelle im Zentrum für Sozialpolitik) gelangen. Hier soll das Freigabe- und Ausschreibungsverfahren so gesteuert werden, daß eine (Weiter-)Teilnahme dieser Professuren an der zweiten Phase des Sfb möglich ist. Perspektivisch kann also mit einer Stärkung des volkswirtschaftlichen Beitrags zum Sfb gerechnet werden.

3. Ähnliches gilt auch für die *Rechtswissenschaften*. In diesem Bereich sind die beteiligten Hochschullehrerstellen im gegenwärtigen Hochschulentwicklungsplan abgesichert. Im Falle der Stelle „Internationales Privatrecht und Wirtschaftsrecht“ (Nachfolge Gessner) hat die Berufungskommission eine Liste beschlossen und die von Winter derzeit besetzte Stelle wird vorzeitig doppelt wiederbesetzt und zwar als „Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Europarecht/Völkerrecht“ (im Verfahren) und als Juniorprofessur, voraussichtlich „Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht“.

In allen beteiligten Fachgebieten kann im Erfolgsfall des Sfb also mit einem Ausbau gegenüber dem *status quo* gerechnet werden. In der oben angesprochenen Hochschulentwicklungsplanung ist auch der *status quo* der beiden den Sfb wesentlich tragenden Institutionen InIIS und ZES gesichert.

#### **Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen in den beteiligten Fachgebieten**

In der ersten Phase sind *drei Wissenschaftlerinnen als Antragstellerinnen* beteiligt. Bei insgesamt 18 Projekten kann dies zwar nicht als besonderer Erfolg verbucht werden, scheint aber dennoch als überdurchschnittlich gelten zu müssen. Auch generell weist die Universität Bremen beim Anteil von Frauen an Professuren in den beteiligten Fachbereichen ähnliche Defizite auf wie andere Universitäten der Bundesrepublik. Der entsprechende Anteil liegt allerdings leicht über dem Bundes-

schnitt, so daß in dem erweiterten Sfb-Kreis sich weitere Wissenschaftlerinnen als potentielle Antragstellerinnen für spätere Phasen befinden (insbes. Ulrike Liebert und Doris Kaufmann). Wir gehen weiterhin davon aus, daß bei der Neubesetzung von Hochschullehrerstellen im Sfb-Kontext Frauen zum Zuge kommen werden. Alle Antragsteller haben sich auch bereit erklärt, bei der Besetzung der Projektstellen den Aspekt der Gleichstellung von Frauen gebührend zu berücksichtigen.<sup>83</sup>

## **1.4 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

### ***1.4.1 Verzeichnis der laufenden Dissertationen***

*(entfällt)*

### ***1.4.2 Besondere Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses***

Der geplante Sfb kann – wie bereits ausgeführt – schon jetzt auf einen Grundstock selbständig arbeitender, bereits forschungserfahrener junger bzw. jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bremer Forschungseinrichtungen zurückgreifen. So könnte der Sfb als Exzellenzprogramm die nächste Wissenschafts- und Professoren generation mitprägen. Er wird sich dabei auf die gerade entstehende *Graduate School for the Social Sciences* (GSSS) in der Universität Bremen und die drei Juniorprofessuren stützen können, die die Volkswagen-Stiftung Mitte 2001 bewilligt hat.

Dieses Potential ist nicht zuletzt in die Erarbeitung vieler Einzelanträge und auch in die Gesamtkonzeption des Sfb eingegangen. Durch die (Weiter-)Förderung selbständiger Leitungskompetenz für promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterhalb der C-3 Ebene soll – ganz im Sinne des Ziels der frühen Selbständigkeit – dieses Potential weiter entwickelt werden. Die Universität Bremen und der Sfb werden sicherstellen, daß die Grundausrüstung, die für die Pro-

---

<sup>83</sup> Den Antragstellern ist bekannt (vgl. Fuchs u.a. 2001: 197ff.), daß insbesondere Frauen an der „großen Schwelle“ im Bereich des Abschlusses der Promotion bzw. im Zeitraum des eigentlichen Übergangs zu einer Karriere als Wissenschaftlerin Probleme haben. Bis dahin sind die Chancen für Frauen noch relativ gut. Sollte der Sfb eingerichtet werden, so wird er zusammen mit der GSSS ein Programm entwickeln müssen, das in eben dieser Statuspassage fördernd ansetzt. So ließen sich gezielte Postdoktorandenstipendien denken, die auf 6-12 Monate zugeschnitten werden und – außerhalb des laufenden Sfb-Betriebes (z.B. an einer unserer Partnerinstitutionen, im Rahmen der Wissenschaftskollegs oder zusätzlich einzuwerbend) – darauf zielen, in dieser Zeit die Promotionsarbeit zu einem guten Buch für eine University Press fortzuentwickeln

jektleitung tragend ist, in ihrem Verlauf so geschnitten bzw. so fortgeführt wird, daß für die Projektentwicklung in der Laufzeit des Sfb keine Probleme entstehen werden. Zudem konnte eine der Juniorprofessorinnen, die zum 1.10. an der GSSS ihre Tätigkeit aufnehmen wird, bereits als Antragstellerin gewonnen werden. Ihr Antrag wird im September 2002 nachgereicht, also noch rechtzeitig für die Begutachtung selbst vorliegen. Für spätere Phasen des Sfb – ggf. auch noch in Phase 1 – könnten weitere GSSS-Juniorprofessuren in den Sfb eingebunden werden.

Angesichts der Rolle, die die genannte Kohorte bei den Teilprojektleitungen übernimmt, werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zur Projektbearbeitung gewonnen werden sollen, vor allem auf Promotionsstellen eingestellt werden. Von den in der Ergänzungsausstattung beantragten Stellen (ohne B 5) sind 32 als Promotionsstellen und nur 4 als Stellen für Promovierte vorgesehen. Ein Großteil der Promotionsstellen wird die Option erhalten, an der GSSS einen Assoziiertenstatus einzunehmen. Damit besteht die Möglichkeit, gezielt Doktorandenkurse zu besuchen, um mögliche Ausbildungsdefizite auszugleichen und schneller zur hochwertigen Promotion zu gelangen. Insgesamt glauben wir, hiermit eine Struktur bieten zu können, die guten Gewissens als Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bezeichnet werden kann.

## 1.5 Übersicht über die beteiligten Projektleiter

Name, Vorname, akademischer Grad, Dienststellung	Fachrichtung	Institut	Teilprojekt
Dingeldey, Irene, Dr., wiss. Assist.	Soziologie	ZeS	C2
Faist, Thomas, Professor Dr.	Politikwissenschaft	HB	B5
Falke, Josef, Dr, Privatdozent	Jura	ZERP	A1
Genschel, Philipp, Professor Dr.	Politikwissenschaft	IUB	D1
Gessner, Volkmar, Professor Dr.	Jura	FB6	A4
Gottschall, Karin, Professor Dr.	Soziologie	ZeS	C2
Jachtenfuchs, Markus, Professor Dr.	Politikwissenschaft	IUB	D2
Joerges, Christian, Professor Dr.	Jura	EUI	A1
Knorr, Andreas, Professor Dr.	Volkswirtschaftslehre	IWIM	C5
Leibfried, Stephan, Professor Dr.	Politikwissenschaft	ZeS	C1
Lhotta, Roland, Dr., Hochschuldozent	Politikwissenschaft	IfP	B5
Müller, Rainer, Professor Dr.	Gesundheitswissenschaften	ZeS	C3
Nanz, Patrizia, Dr., (Junior)Professor	Politikwissenschaft	GSSS	B2
Nullmeier, Frank, Professor Dr.	Politikwissenschaft	ZeS	B1
Obinger, Herbert, Dr., wiss. Assist.	Politikwissenschaft	ZeS	C1
Peters, Bernhard, Professor Dr.	Politikwissenschaft	InIIS	B3
Rothgang, Heinz, Dr., wiss. Assist.	Volkswirtschaftslehre	ZeS	C3
Sackmann, Reinhold, Dr., Privatdozent	Soziologie	EMPAS	C4
Schmähl, Winfried, Professor Dr.	Volkswirtschaftslehre	ZeS	C3
Schneckener, Ulrich, Dr. wiss. Assist.	Politikwissenschaft	SWP	D3
Senghaas, Dieter, Professor Dr.	Soziologie/Politikwissenschaft	InIIS	D3
Weymann, Ansgar, Professor Dr.	Soziologie	EMPAS	C4
Winter, Gerd, Professor Dr.	Jura	FB6	A3
Zangl, Bernhard, Dr., wiss. Assist.	Politikwissenschaft	InIIS	A2
Zimmermann, Jochen, Professor Dr.	Betriebswirtschaftslehre	FB7	C6
Zürn, Michael, Professor Dr.	Politikwissenschaft	InIIS	A2/B4

### Beteiligte Einrichtungen:

EMPAS: Institut für empirische und angewandte Soziologie  
 EUI: European University Institute/Europäisches Hochschulinstitut, San Domenico di Fiesole bei Florenz  
 FB6: Fachbereich Rechtswissenschaft  
 FB7: Fachbereich Wirtschaftswissenschaft  
 GSSS: Graduate School of Social Sciences  
 HB: Hochschule Bremen  
 InIIS: Institut für Interkulturelle und Internationale Studien  
 IfP: Institut für Politikwissenschaft  
 IWIM: Institut für Weltwirtschaft und Internationales Management  
 IUB: International University Bremen  
 SWP: Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin  
 ZERP: Zentrum für Europäische Rechtspolitik  
 ZeS: Zentrum für Sozialpolitik

**1.6 Verzeichnis der Forschungsthemen, an denen Wissenschaftler des Sonderforschungsbereichs mitarbeiten und die in anderen Verfahren der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder anderer Zuwendungsgeber gefördert werden oder für die Förderungsanträge gestellt worden sind**

Forschungsthema	Beteiligte(r) Wissenschaftler(in)	Zuwendungsgeber & Aktenzeichen oder Antragsdatum	Kennziffer
Citizenship and Democratic Legitimacy in the European Union – CIDEL "Workpackage 1: Theoretical Perspectives	Joerges	EG-Kommission, AZ SERD-2002-00270	A1
Tenacy Law and Procedure in the European UnionROCEDURE IN THE EUROPEAN UNION	Joerges	noch kein AZ	A1
PolitikON (Protal Politikwissenschaft)	Zürn	BMBW/Universität Köln	A2/ B4
Umweltpflichtigkeit bei Direktinvestitionen in Entwicklungsländern	Winter	DFG, AZ WI 427/13-1; Fortsetzungsantrag läuft („-3“)	A3
Industrielle Innovation durch Chemikalienregulierung	Winter	BMBF, AZ 07RIW2C	A3
Risikobewertung bei Inverkehrbringen von gentechnisch modifizierten Organismen	Winter	Umweltbundesamt, AZ F&E Vorhaben FKZ 201 67 430/01	A3
Entwurf eines Verbraucherinformationsgesetzes	Winter	Umweltministerium NRW, AZ VI-1-17.90.03	A3
Governance-Reformen als eigenständiger Modernisierungstypus	Nullmeier	Hans-Böckler-Stiftung	B1
PolitikON (Portal Politikwissenschaft)	Nullmeier	BMBW/Universität Köln	B1
Doppelte Staatsbürgerschaft in einer sich globalisierenden Welt – Deutschland im internationalen Vergleich	Faist	VolkswagenStiftung, AZ II/77 338	B2
Banana Legalism	Leibfried	VolkswagenStiftung, AZ II/78528	C1
Territoriale Beschäftigungspakte. Erfolgchancen und institutionelle Rahmenbedingungen im Europäischen Vergleich	Leibfried	Hans-Böckler-Stiftung, Projektnr. 2000-174-1	C1
Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe (VAAS)	Leibfried	BMA, kein Aktenzeichen; Antrag Sommer 2000	C1
Gering Qualifizierte in Deutschland und England: Kontrast der institutionellen Schnittflächen von Bildungs- und Beschäftigungssystem	Leibfried	DFG, AZ LE368/8-1	C1

Forschungsthema	Beteiligte(r) Wissenschaftler(in)	Zuwendungsgeber & Aktenzeichen oder Antragsdatum	Kennziffer
Förderung der Graduate School of Social Sciences (GSSS) der Universität Bremen – Laufzeit 2002-2005	Leibfried, Weymann, Zürn	VolkswagenStiftung, AZ II/77 653	C1, C4, A2/B4
Neue Formen von Selbständigkeit in Kulturberufen. Zum Zusammenhang von Erwerbsformen, Professionalisierung und Geschlecht in expansiven Dienstleistungsbereichen	Gottschall	DFG, AZ GO 969/1-1	C2
Grenzen der Entgrenzung von Arbeit. Erwerbsbiographien und Arrangements von Arbeit und Leben im Trendsektor ‚Neue Medien‘	Gottschall	BMBF, Förderkennzeichen: 01HN0134	C2
Flexibilisierung und Gendering von Erwerbsformen im Gesundheitssektor - Eine Studie zur Professionalisierung und Dienstleistungsqualität in der ambulanten Versorgung in Bremen	Gottschall	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm der Universität Bremen (HWP)/BMBW/ Zentrums für Sozialpolitik, FNK-Kennz.: 27/820/1	C2
Study of European Future Long-Term Care Expenditure	Rothgang	EG-Kommission, Contract AZ VS/2001/0272	C3
Verfahren und Kriterien zur Bestimmung des Leistungskatalogs in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Was können wir aus internationalen Erfahrungen lernen?	Rothgang	Hans-Böckler-Stiftung, Projektnr. 2002-349-4	C3
Service for Supporting Family Carers of Elderly People in Europe	Rothgang	EG-Kommission, AZ QLRT-2001-02647	C3
Individuelle Pflegeverläufe und deren Determinanten (beantragt)	Rothgang	Ministerium für Bildung und Forschung, Ausschreibung des BMBF vom 8.6.2001. Projektantrag: 11. November 2001	C3
Berücksichtigung von Familienleistungen in der Alterssicherung. Der Prüfauftrag des Bundesverfassungsgerichts: Analyse und Folgerungen aus ökonomischer Sicht.	Rothgang, Schmähl	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Forschungsnetzwerk Alterssicherung, 5.6.2002	C3
Evaluationsforschung Gesundheitspolitik	Müller	Hans-Böckler-Stiftung, Projektnr. 3797	C3
Integration älterer und gesundheitlich beeinträchtigter Arbeitnehmer/innen des Öffentlichen Dienstes in die Erwerbstätigkeit	Müller	Hans-Böckler-Stiftung, Projektnr. 3801	C3
Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes	Müller	Hans-Böckler-Stiftung, Projektnr. 3811	C3
Lernzyklen und Instrumente in einem integrativen Arbeits- und Gesundheitsmanagement	Müller	Hans-Böckler-Stiftung, Projektnr. 3826	C3

Forschungsthema	Beteiligte(r) Wissenschaftler(in)	Zuwendungsgeber & Aktenzeichen oder Antragsdatum	Kennziffer
Zur sozialen und gesundheitlichen Lage der Beschäftigten in Brandenburg (beantragt)	Müller	Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg – Landesgesundheitsamt – Dezernat 40, Wünsdorf	C3
Die sozial- und verteilungspolitische Bedeutung der Rahmenbedingungen privater Altersvorsorge	Schmähl	Hans Böckler Stiftung, Projektnr. 2001-272-4	C3
Alterssicherung von Selbständigen: Ausdehnung und Veränderung der Versicherungspflicht?	Schmähl	Hans Böckler Stiftung, Projektnr. 99-141-4	C3
Zielvorstellungen in der Alterssicherung: Konkretisierung, Operationalisierung und Messung als Grundlagen für normative Aussagen	Schmähl	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA), ohne Projektnummer	C3
Die Friedensproblematik in der klassischen Musik (Buch-, Konferenz- und Konzertprojekt) (beantragt)	Senghaas	Berghof-Stiftung für Konfliktforschung, 21.06.2002	D3

### 1.7 In der Ordnung des Sonderforschungsbereichs vorgesehene Gremien und ihre personelle Zusammensetzung

Die Mitglieder des Sfb werden mit Beginn der ersten Forschungsphase umgehend zusammentreten, um eine Satzung zu verabschieden. Bis dahin wird der Sfb 1953 in Erweiterung der Initiativgruppe wie folgt vertreten:

- Sprecher:* Prof. Dr. Michael Zürn
- stellv. Sprecher:* Prof. Dr. Markus Jachtenfuchs
- Vorstand:* Prof. Dr. Karin Gottschall  
Prof. Dr. Stephan Leibfried  
Prof. Dr. Bernhard Peters  
Dr. Bernhard Zangl  
Prof. Dr. Jochen Zimmermann